

# Saale-Zeitung.

**Bezugspreis**  
 für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei  
 postmöglicher Anstellung 2,75 M., durch  
 die Post 3 M., per monatlich 2 M.,  
 einmonatlich 1 M., ohne Befriedig.  
 Bestellungen werden von allen Reichs-  
 postanstalten angenommen.  
 Nr. 5882 des amtl. Zeit.-Verz.  
 für die Redaktion verantwortlich:  
 Hans Paulus in Halle.  
 (Zerupsverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg etc.)  
 (Ausg.-Nr. 176.)

**Anzeigen**  
 werden die Spalten ober deren Raum  
 mit 20 Pfg., solche aus Halle mit  
 15 Pfg. berechnet und in der Expedition,  
 von unseren Anzeigenstellen und allen  
 Annoncen-Expeditionen angenommen.  
 Reklamen die Zeile 60 Pfg.  
 Erhalten werden; außerdem  
 Sonntags und Feiertagen  
 sonst zweimal täglich.  
 (Der Nachdruck unserer Original-Artikel  
 ist nicht gestattet.)

Nr. 535.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 14. November

1894.

### Rußlands auswärtige Politik.

Der russische Minister des Auswärtigen hat an die diplomatischen Vertretungen im Anlande ein Rundschreiben gerichtet, in dem er betont, daß der neue Kaiser von der friedlichen, lokalen und festen Politik nicht abweichen werde, die bisher mächtig zur allgemeinen Beruhigung beigetragen habe, daß Rußland, seinen Ueberlieferungen getreu, mit allen Mächten freundliche Beziehungen zu unterhalten suche und in der Achtung vor dem Rechte und der gesetzlichen Ordnung die beste Gewähr für die Sicherheit der Staaten erblicke werde. Mit Aufrichtigkeit bekenne sich der heutige Zar zu den Grundbügen seines Vorgängers, und die Regierung erlicke den Segen des Himmels, daß diese Grundbügen lange Jahre hindurch ungebunden und unverändert zur Anwendung gelangen. Dieses Allenstück bezieht sich zunächst nur auf die auswärtige Politik. Man braucht daher auch nicht mehr in ihm zu sehen, als die Versicherung, daß auf diesem Gebiete Zar Nikolaus II. denselben Kurs einhalten werde, wie Alexander III. Freilich wird man in manchen Kreisen geneigt sein, aus dem Rundschreiben herauszulesen, daß es auch auf dem Gebiete der inneren Politik bei dem bisherigen Kurse sein Verweilen haben solle. Das wäre allerdings bedauerlich; denn dann würde man ersten Wären im Innern entgegenstehen müssen. An den jetzigen Thronwechsel haben sich viele Hoffnungen geknüpft, die wenn sie erfüllt bleiben, nicht ohne bedeutende Wirkung sein müssen. Allerdings hat schon das erste Manifest des Zaren, das von Herrn Pobedonozov verfaßt ist, durch die Lobpreisung der überlebten Kirche angeleitet, daß es beispielsweise in der Behandlung Andersgläubiger in Zukunft nicht besser werden solle als bisher. Zweifellos darf man vielleicht solchen ersten Ausprägungen keine besondere Bedeutung beimessen, da unter der Herrschaft, die am Sterbepunkte beruht, der neue Herrscher nicht die Sammlung gewonnen kann, um klar und fest auszusprechen, welche Ziele er zu verfolgen gedenkt, ihm auch in Rußland noch nicht die nötigen Schiksen zur Seite standen, die nicht nur seinem Vater dienten, sondern auch seinen eigenen Neigungen am besten entsprachen.

Die auswärtige Politik wird in Rußland im wesentlichen von Herrn v. Giers geleitet, obwohl das nur der Form nach gegolten hat; denn unter dem Zaren Alexander III. hatte Herr v. Giers hauptsächlich die Politik zu machen, die der Zar oder seine Umgebung wünschten. Herr v. Giers hat schon in früherer Zeit seine Absichtsbekundung eingeleitet, darauf aber eine sehr unglückliche Antwort von dem Zaren erhalten. Er erklärte, daß er den Zeitpunkt bestimme, in dem seine Diener zu kommen oder zu gehen haben. Herr v. Giers für seine Person ist ein friedliebender Mann. Er ist nicht von jenem Haß gegen das Deutschland und von jener Verneinerung für die Franzosen erfüllt wie die meisten Staatsmänner Rußlands in der Ära Alexander's III. Im übrigen aber kennt Herr v. Giers so gut wie irgend ein anderer russischer Minister nichts als das Interesse seines Vaterlandes. Eines muß einermahnend immer nehmen in dem Schriftstück des Herrn v. Giers, nämlich daß er von der Achtung vor dem Rechte und der gesetzlichen Ordnung redet. Vielleicht soll das ein Seitenstück gegen Bulgarien sein, wo nach russischer Anschauung die rechtliche Ordnung immer noch nicht hergestellt ist, sondern die Anarchie herrscht. Man hat sich in Sofia schon mit der Hoffnung geschmeichelt, daß der neue Zar den zwischen Ferdinand anerkennt werde, da er doch auf das Verdrößelgramm des Königs ein paar höfliche Worte des Dankes gesagt hat. Vielleicht ist man heute schon anderer Meinung. Allein wie kommt gerade Rußland dazu, von Recht und Gesetz zu sprechen? Was soll hier Rombeide? Hat nicht Rußland den Berliner Vertrag vielmals gebrochen, und zwar gerade in Bulgarien? Das war allerdings in der Zeit, als Bulgarien noch eine russische Satrapie war. Der Berliner Vertrag schrieb vor, daß die bulgarischen Festungen geschleift werden sollten, und die russischen Satrapen verhinderten diese Schleichung. Der Vertrag hatte vorgeschrieben, daß keine Konventionen auf der Donau geschlossen werden dürfen, und Rußland schenkte Bulgarien Konventionen, ferner bestimmte der Berliner Vertrag, daß Batum ein freies Hafen für die Handelszwecke bestimmt ist, sein solle, und Rußland hat Batum zu einem geschlossenen Kriegshafen gemacht, der heute beinahe so stark ist wie Sebastopol. Angesichts solcher Thatfachen sollte man sich nicht hüten, in russischen Allenstücken beherrschend von Recht und Gesetz zu sprechen. Dazu hat Rußland wirklich keinen Anlaß, und wenn nur auf der russischen Achtung vor Gesetz und Recht der europäische Friede beruht, dann wäre es um die Zukunft übel bestellt.

Wenn Herr v. Giers von der friedlichen, lokalen und festen Politik redet, die das Zarenreich bisher befolgt habe, so läßt sich darüber ernstlich streiten. Darauf beruht die friedliche Politik Rußlands. Nicht aus Liebe zum Frieden, nicht aus Haß gegen den Krieg hat Alexander III. sich stets gestribt, die Entscheidung auf die Spitze des Schwerdtes zu stellen. Aber der Zar ist selbst als Corpscommandeur in dem Kriege gegen die Türken thätig gewesen. Er hat dort gesehen, wie es geht, daß, wo er war, Niederlage auf Niederlage folgte, er hat und ist ihm allerdings der Krieg ein Grauel geworden. Er wird sich nicht zum zweiten male in das Feld gezogen. Aber das war eine ganz persönliche, psychologische leicht zu erklärende Eigenschaft des Zaren, die man ganz unrichtig hat die Ursache und zwar mit Recht, geknüpft. Das heißt nicht, daß er den Frieden liebte um der Menschheit willen. Nein, er liebte ihn, weil er wusste, was bei einem Friedensbrüche für

ihn, für seine Person, seine Herrschaft und sein Reich auf dem Spiele steht.  
 Doch mag dem sein, wie ihm wolle. Man kann zufrieden sein, wenn die russische Regierung das Bedürfnis empfindet, die Friedlichkeit ihrer Politik besonders zu betonen und Europa über die Absichten des Zaren aufzuklären. Ob Herr v. Giers selbst schon eine Abnung von den Absichten und Absichten des Kaisers Nikolaus II. hat, mag fraglich sein. Man hat berichtet, daß Nikolaus II. ein Gegner des Militarismus sei. Dann könnte man vielleicht annehmen, daß er um so mehr ein überzeugter Gegner des Krieges sei. Vorerst jedenfalls liegt keinerlei Grund vor, ihm Kriegesgefühle zu unterstellen, und das ist vorerst die Hauptsache. Wie sich im übrigen die Beziehungen Rußlands zu den anderen Mächten entwickeln werden, das wird man abwarten müssen. Vor der Hand bleibt — und das bestätigt auch das Rundschreiben des Herrn v. Giers — alles beim alten.

### Deutsches Reich.

#### Zur Kommunalsteuerfrage.

Im Finanzministerium hält man es offenbar für nötig, bezüglich der neuen Einrichtung der Kommunalsteuern allerlei Winke und Direktionen in das Land hinein zu geben. Wir erwägen bereits eine Auflosung der halbjährigen „Berl. Pol. Nachr.“. Jetzt nennt man auch die halbamtliche „Nordb. Allgem. Ztg.“ und führt einen Hieb in dieselbe Herbe. Das Wort schreibt:

„Der Gehalte der Begründung der Kommunalsteuerung auf die Realsteuern wurde in der ausgeprochenen Ansicht verlorst, der „kommunalen“ Einkommensteuer den Weg zu weiteren Vordringen zu verhehren. Manche Kommunen sind aber dabei, Steuerordnungen zu machen, nach welchen alles Teil von den Zuschüssen zur Staatskommunale erachtet wird. Nach den für den Gesetzgeber bei Ausgestaltung des neuen Kommunalsteuergesetzes leitend gewesenen Gesichtspunkten sollte der im Wege der direkten Besteuerung aufzubringende Gemeinbedarf zunächst befriedigt werden. Man sage sich, in zahllosen Gemeinden würden sich Einkommensquellen neu eröffnen oder erweiterbar machen lassen, welche bisher zum Nachtheile der Einkommenssteuer nicht oder nicht genügend ausgenutzt wurden. Bevor zur Deckung der Gemeinbedürfnisse Steuern erhoben würden, sei es insbesondere gerecht und billig, daß die Gemeinden für die Bemühung ihrer im öffentlichen Interesse unterhaltenen Veranlagungen angemessene Gebühren erheben und zur Deckung von Aufwendungen, welche vorzugsweise einem bestimmten Kreis der Gemeinangehörigen zu gute kommen, von den dabei nächstbetreffenden Anwesenden Beiträge einzulegen. Ferner sei, soweit die Reichsgesetze nicht entgegenstünden, eine weitere Pflege zweckmäßiger indirekter Steuern angeleitet.“

Im Einklang mit dieser Ansicht, die im Landtage vollstündige Billigung fand, würde es stehen, wenn große Fabrikunternehmungen, durch deren Geschäft ihre Zölle arbeiten, der Stadt, sondern ihrer Fabrik, die Steuern zahlen, für sich auch entsprechend härter zur Bestreitung der städtischen Ausgaben herangezogen würden. Insbesondere aber dürfte sich aus demselben Gesichtspunkte die Erhebung der Gebühren für Benutzung der städtischen Gasanstalten, wie Schloßhäuser, als zweckmäßig erweisen.

Es zeigt sich, daß die städtischen Magistrats in vielen Fällen den besten Willen haben, die Verteilung der Lasten so zu regeln, daß die steuerpflichtigen Schultern mehr zu tragen haben würden, als die steuerloseren. Sie haben aber dabei nur zu oft auf den Widerstand der Stadtverordnetenversammlung, in denen nicht selten die Hauselghümer und Großgewerbetreibenden das große Wort führen und zu sehr für ihre Zölle arbeiten.

Mit Rücksicht hierauf ist angezogen, sich darauf hinzuweisen, daß, falls die kommunalen Vertretungen Steuerordnungen beschließen, welche den Grundzügen des neuen Kommunalsteuergesetzes nicht entsprechen, auf eine Bekämpfung derselben, soweit eine solche nachgefragt werden muß, nicht zu rechnen sein wird.

Nach ist es an der Zeit, daran zu erkennen, daß, wenn die Gemeinden nicht rechtzeitig mit der Vereinbarung ihrer neuen Steuerordnung fertig werden, nach dem Gemeinbedürfnis in diesem Falle die Kommunalabgaben demart geregelt werden müssen, daß das Verhältnis der Real- zu den Personalsteuern sich wie drei zu zwei verhält.“  
 Wir geben die vorstehenden Ausführungen so vollständig wieder, weil auch bei uns in Halle die Kommunalsteuerreform noch eine offene Frage ist.

#### Aus Südwest-Afrika.

Ueber die Vorgänge in Deutsch-Südwestafrika wird aus Kapstadt berichtet, daß am 23. Oktober die Kap-Regierung ausführliche Depeschen von der Walbich-Bai über die Unterwerfung des Häuptlings Hendrik Witbooi unter die deutsche Regierung erhalten habe und eine Abschrift der Proklamation, worin über die zukünftige Anstellung des Häuptlings und seines Stammes bei Gibeau Verfügung getroffen wird. Die Berichte über den Verlauf der Kämpfe, die der Unterwerfung vorausgingen, sind, wie die „Nat.-Ztg.“ schreibt, unvollständig und theilweise widersprechend; von einer Gefangenahme Hendrik Witbooi's werden auch sie nichts. — Das Offiziercorps der Schutztruppe in Deutsch-Südwestafrika ist durch die Premierlieutenant's Feldt und v. Sieve verstarbt worden.

#### Finanzelles aus Italien.

Bei dem allgemeinen Interesse, welches augenblicklich den italienischen Finanzen zugewendet wird, verdient eine Mitteilung Beachtung, welche die „Dsch. Tabacchi“ über die Einnahmen des italienischen Fiskus aus dem Tabakmonopol bringt. Nach dieser Mitteilung waren diese Einnahmen in den ersten neun Monaten d. Z. gegen das Vorjahr um fast 2/3 Millionen zurückgefallen, haben sich aber in den ersten

zehn Tagen des Oktober so bedeutend gehoben, daß das Minus nur noch 67,854 Lire beträgt. Da der Tabakmonopol in hohem Maße von den Erwerbsverhältnissen des Volkes abhängig ist, so bedeutet dies einen so bedeutenden Aufschwung in der wirtschaftlichen Verhältnisse des italienischen Volkes, daß eine weitere günstige Entwicklung vorausgesetzt, die Öffnung, Italien werde der finanziellen Schwierigkeiten Herr werden, ganz bedeutend steigen muß.

#### Verschiedene Mitteilungen.

\* Der in dem neuesten Gesetze gegen die Wabere gestellte Chef von Tabera, Lieutenant v. Wolmer, war im Herbst 1892 zu der schlesischen Schutztruppe gekommen; im Dezember wurde er zur Station Zabova kommandiert, wo er auf dem Hauptmarste bei Ljubowitz in Ljubow Wlitz 1893 in einem Gesetze mit Valenta verwundet wurde. Unter dem Compagnieführer Sigl, der zum Rechts-Anwältin ernannt worden war, hatte Lieutenant v. Wolmer das Kommando der Truppen in Zabova. Nach Sigl's Rückkehr zur Stille wurde v. Wolmer mit der Leitung der Geschäfte dort im Frühjahr betraut.

\* Die „Kreuzzeitung“ erwidert mit folgender Denunziation des Professors Hornad auf dem Name: Prof. D. Hornad ist es vor einigen Jahren durch seine Ausrückung der Südboten gegen das Hypothekengewesen, der den bekannten Ansturm des kirchlichen Liberalismus gegen das Vernehmlich christliche Reich, dem nun am Sonntag die Generalvollversammlung der Allgemeinen evangelischen Ende geführt hat, erachtete es Prof. D. Hornad sofort wieder für angezogen, an diesen Beschaffen der Generalvollversammlung vor den Südboten seine absällige Kritik zu üben. In seinem geistlichen Vortage über Synodalität hat er dies, verbunden wiederum mit Rathschlägen an seine Hörer, wie sie sich hinter bei der Ordination verhalten sollten, in einer Form geäußert, die gerechten Anstoß erregen muß. Sind wir wegen unterrichtet, so sind vor zwei Jahren dem Prof. D. Hornad wegen seines demselben Vorgehens von Katholiken erhaltene Vorhaltungen gemacht worden. Daß sie nicht genügt haben, kann bei dem hohen profitoralen Selbstgefühl, dem geringen kirchlichen wie bildungsbewußten Takt, der Prof. Hornad an den Tag gelegt hat, nicht Wunder nehmen. Wir enthalten uns vorläufig des weiteren, bis der authentische Vortag der Hornad'schen Kritik vorliegt. Da er diese gelten vorläufig, ist wohl anzunehmen, daß sie bald, wie vor zwei Jahren, in der „Christlichen Welt“ zum Ausdruck kommen wird.

#### Andalusien.

Spanien. Die Deputirtenkammer wählte am Dienstag mit 223 Stimmen Vega di Arrijo zum Präsidenten. Der Ministerpräsident Sagasta legte das Programm des Kabinetts dar und erklärte, die Konstitutionspolitik der Konserverativen sei schuld an dem Scheitern der Handelsverträge. — Nach Mitteilungen aus Madrid wird der Finanzminister den Kortes eine Anleihe-Vorlage im Betrage von 500 Mill. Pesetas noch im Laufe des Monats November unterbreiten. Minister Sagasta bekräftigt eine dreiprozentige innere Anleihe.

Die spanische Korinthische hat gegenwärtig eine Entwicklung erreicht, welche sie zu einer der ergiebigsten Quellen des Nationalwohlstandes gestaltet. In ganz Spanien mögen jetzt etwas über anderthalb Millionen Acres Land mit Korinthispflanzungen bestanden sein. In erster Linie steht die Provinz Gerona mit nahezu 400,000 Acres, wo sich auch der Hauptort der Korinthische befindet. Es sind etwas über 100 Jahre seit Begründung der ersten Korinthisch in Gerona ausgeht, seitdem hat sich die Züchtung über die ganze Provinz ausgebreitet. Die dortigen Etablissements liefern alljährlich über 1400 Millionen Pfundstücken im Werte von 17 Mill. Pesetas (und 11 Millionen Mark). Von der Korinthische werden etwa 12,000 Arbeiter beschäftigt. Die Hauptmärkte für rohen und verarbeiteten Korinthisch befinden sich in London, Paris, Keims, Gernay, Mainz, Dresden, New York, Kalkutta, Melbourne, Sydney und Jeddo.

#### Die Madagaskarfrage in der französischen Kammer.

In der französischen Deputirtenkammer interpellirte am Dienstag der Deputirte Daffy über die Lage in Madagaskar. Der Minister des Auswärtigen, M. Hanotaux, erinnerte an den Mißerfolg der Mission Le Mire de Biliere, welcher in Tananarive die Befehle der Regierung erwarb und ab alsdann einen Einblick über die Ereignisse, welche dem Vertrage von 1885 vorangingen und gedachte der Kaufkraft dieses Vertrages. Die Hovas hätten niemals den Vertrag rezipiert und sich immer geneigert die Kaufkraft bezüglich der Equinatur anzuerkennen. Es sei befähigt zu Konstaten gekommen, die französische Regierung sei nicht imstande gewesen, die Fremden zu schützen. Die Vertreter Frankreichs seien selbst bedroht gewesen; mehrere Franzosen seien ermordet worden; eine solche Situation habe nicht anhalten können; die Regierung habe alles mögliche gethan, um einen Bruch zu vermeiden; die Verhandlungen hätten sich zerlegten; darauf habe man die Truppen in Diego Suarez verfrachtet. Die Wagnahme sei nicht ausreichend gewesen; der böse Wille der Hovas hätte sich überall kundgethan. Der dortige Resident habe der Regierung die Mitteilung zukommen lassen, das Leben der Franzosen auf Madagaskar sei bedroht, ihre Entsehung von da sei unumgänglich notwendig. Daraufhin sei Le Mire de Biliere mit der Mission entsandt worden; die vollständige Ausführung des Vertrages von 1885 zu fordern und eine Verärgerung der Eskorte des Generalresidenten festzusetzen. Ein Einvernehmen habe nicht hergestellt werden können. Die Regierung habe alsdann einen Ansturm festgesetzt, welcher nunmehr abgelaufen sei. Das Ministerium habe beschlossen, von der Kammer die notwendigen Kredite zu verlangen, um die Ausführung des französischen Protektorates über Madagaskar zu sichern. (AU)



Provinzial-Nachrichten.

Nr. 13. Nov. [Katholische Wölbendorf]. Die Entfernung unserer Wohnstätten bis zur nächsten katholischen Pfarre...

× Hettstedt, 13. Nov. [In Lebensgefahr] befindet sich heute morgen der 13 Jahre alte Sohn des Bergmanns Thiele...

× Sondershausen, 13. Nov. [Landtag]. In der heute mittag abgehaltenen ersten Sitzung des Landtages nahm zunächst Staatsminister Petzold das Wort...

× Altenburg, 13. Nov. [Gustav Adolf-Fest]. Vom 5. bis 12. d. M. wird die 300 jährige Gedenkfestlichkeit angeordnet werden...

Vermischtes.

Benadigt. Die Gnade des Kaisers für einen armen Soldaten, der einen türkischen Streich und eine unglückliche Wundheilung...

Der Neubau der Charité. Als Bauplatz für den Neubau der Berliner Charité wird zunächst ein Teil der Domäne Dablowitz...

Eine Doktorfrage. Für eine verbrannte Gans von der Feuerherdungs-Gesellschaft Entschädigung zu verlangen...

Gans noch bis zum Reichsgericht, falls die Gans nicht eine „Ente“ war.

Verbrechen. Bei Köln wurde die Leiche eines längere Zeit gebliebenen Schiffers aus dem Wasser gezogen...

Ein kostspieliger Waisenstiftung. Das „Blener Tagblatt“ berichtet: Wie man uns mitteilt, tritt Baron Hermann Königswarter zum Katholizismus über...

Ein ungarischer Magnat im Zrenhaner. Aus Budapest wird berichtet: Der gewesene Obergespan Szimund Ormos...

Das Grabmal des Papstes. Papst Leo XIII. hat in diesen Tagen die Anordnungen für die Errichtung seines Grabmals ergehen lassen...

Gefährliche Wette. Vor einem dichtgedrängten Publikum und unter großer Spannung kam am Montag im matineen Orpheum eine Wette im Würfelspiel zum Vortrag...

Entschädigung. Die bei dem Eisenbahnunfall in der Nähe von Limbitz verunglückte Sängerin Grandin erhielt von der Eisenbahngesellschaft hunderttausend Lire Entschädigung.

Selbstmord. In Madrid erschloß sich der 66 Jahre alte Telegraphendirektor José Montes ergo, der Erfinder mehrerer elektrischer Apparate.

Wolfsraub. Bei Valencia in Venezuela ereignete sich kürzlich ein Wolfsraub. 150 Personen sollen erbeutet sein.

Wort am Altar. In Maracaibo, einer Stadt Maraboniens, wurde in der orthodoxen Kirche während des Gottesdienstes der bulgarische Woge Alo Jovanovic vor dem Altar durch einen Schlag aus einem Wollringwurf getödtet.

Attentat auf eine Schulpfisterin. Eine Bulfalka wird gemeldet: In der Gegend von Braila wurde dieser Tage von einem eleganten Kletter auf die Schulpfisterin Miß Eunice Vance...

Durch die Blume. Fräulein: Wobei, bist du gut aufgeleitet? — Ja, Fräulein. — Woher? — Ah, warum? — Fräulein: „Dann zeigst du mir mein Zeugniss lieber ein andres mal!“

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide. Königsberg, 13. Nov. Weizen ruhig, Roggen st, do. per 2000 Pfd. Zollgewicht 108-110. Gerste unverändert. Hafer unverändert...

Wollwaren. Leipzig, 13. Nov. Weizen für ab, höher. Antwerpen, 13. Nov. Weizen steigend. Roggen behauptet. Hafer behauptet. Gerste fest.

Chemische Produkte. London, 13. Nov. Chilisalpeter, ordinärer 9 sh, raffinierter 9 sh 3-4/2 d.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 14. Nov. Auch das „Völkische Volk“ leistet sich ähnlich wie die „Kreuzzeitung“ eine Denunciations- und eine Berliner Kollek. Danach soll der Professor Metzgen in seiner Vorlesung über „Praktische National-Ökonomie“ gesagt haben...

Wolke. Dem hiesigen polnischen Blatte „Gomoc Wolke“ wird aus Berlin mitgeteilt, der frühere Reichstagsabgeordnete von Koschützki habe vor einiger Zeit bei dem Kaiser um eine Audienz nachgesucht...

Königsberg i. Pr., 13. Nov. In Anwesenheit der Spitzen der Behörden begannen heute mittag im Schützenbause die Feilschichten zur Feier des 50jährigen Jubiläums des Nipponischen landwirtschaftlichen Centralvereins.

Köln, 13. Nov. Wie die „Kölnische Zeitung“ aus Petersburg meldet, verläutet dahielt, daß die Kaiserin Wittve vor ihrer Reise zum Thronfolger ihren Vater, den König von Dänemark, begleiten, und einige Wochen in Dänemark auf Inseln aufnehme werde.

London, 13. Nov. Der „Newport Herald“ enthält folgendes sensationelle Telegramm, angeblich aus Shanghai: Nach den fruchtlosen Versuchen, England, Frankreich, die Vereinigten Staaten von Nordamerika, Rußland und Deutschland zu einer Intervention zu Gunsten Chinas zu veranlassen...

Wetterbericht. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen.

Witterungsverhältnisse f. d. nächst. Tage i. mittl. Deutschland. Ganz Süddeutschland und die französische Westküste sieht unter dem Einflusse eines barometrischen Maximums...

Bericht des Berliner Wetterbureau vom 13. Nov. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen.

Wetterbericht. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen.

Wetterbericht. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen.

Wetterbericht. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen.

Wetterbericht. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen.

Wetterbericht. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen.

Wetterbericht. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen.

Wetterbericht. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen.

Wetterbericht. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen.

Wetterbericht. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen.

Wetterbericht. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen.

Wetterbericht. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen.

Wetterbericht. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen. Stationen.

Herrorragende Herbst- und Winter-Neuheiten in reinalen Kleiderstoffen von der einfachsten bis zur elegantesten Art. Ganzwollener Foule u. Croisè in sämtlichen Farbentönen. Doppeltlr. Mtr. 60 Pf. und höher. J. Lewin Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3. Weihnachts-Catalog und Proben gratis und postfrei.

Donnerstag den 15. November

# Eröffnung

der diesjährigen grossen

# Weihnachts-Ausstellung

in sämtlichen Abtheilungen des Etablissements.

Durch die directesten Geschäftsverbindungen mit den bedeutendsten Fabriken des In- und Auslandes und durch den allseitig bekannten grossen Bedarf, den ich in jedem meiner Artikel habe, ist mir Gelegenheit geboten, die einzelnen Lager sehr reichhaltig und mit überaus billigen Preisen auszustatten. — In tausendfacher Auswahl sind Artikel aufgenommen, welche sich ganz besonders zu nützlichen

## Fest-Geschenken

eignen und welche ich in Folge dessen meiner geehrten Kundschaft zu ihren

## Weihnachts-Einkäufen

angelegentlichst empfehle:

### Marktplatz 3.

#### Abtheilung für Kleiderstoffe.

|                                |                                 |
|--------------------------------|---------------------------------|
| Halbwollene einfarbige Stoffe. | Ganzwollene einfarbige Stoffe.  |
| Halbwollene Fantasie-Stoffe.   | Ganzwollene Fantasie-Stoffe.    |
| Halbwollene Unterrock-Stoffe.  | Halbseidene glatte Stoffe.      |
| Halbwollene Alpaca-Moreens.    | Halbkare Fantasie-Stoffe.       |
|                                | Ball- und Gesellschafts-Stoffe. |

#### Abtheilung für Seiden-Waaren.

|   |                              |
|---|------------------------------|
| Schwarze u. farbige Zephyr-Sammete.                   | Ganzseidene glatte Stoffe.   |
| Schwarze u. farbige Seiden-Sammete.                   | Ganzseidene Fantasie-Stoffe. |
| Schwarze u. farbige Seiden-Plüsch.                    | Halbseidene glatte Stoffe.   |
| Schwarze und farbige Velvets.                         | Halbseidene Fantasie-Stoffe. |
| Halb- und ganzseidene Ball- und Gesellschafts-Stoffe. |                              |

#### Abtheilung für Möbelstoffe, Teppiche u. Gardinen.

|                                       |                                       |
|---------------------------------------|---------------------------------------|
| Einf. u. buntpgew. Möbelstoffe.       | Palt- u. Bett-Vorleger.               |
| Einf. u. buntpgew. Möbel-Plüsch.      | Läufer-, Kokos- u. Teppich-Stoffe.    |
| Chaiselongue- u. Tisch-Decken.        | Tapestry-, Brüss.-, Velour-Teppiche   |
| Stepp- u. Daunendecken.               | Tourny-, Axminster-, Smyrna-Teppiche, |
| Englische u. Schweizer Tüll-Gardinen. | — Portieren.                          |
| Reise-, Schlaf- u. Bett-Decken.       | Sofa- u. Kissen-Decken.               |
|                                       | Fell-Vorlagen.                        |

#### Abtheilung f. weisse u. bunte Baumwoll-Waaren.

|                                |                                     |
|--------------------------------|-------------------------------------|
| Elsasser Haus- u. Hemdentuch.  | Buntkarrirte Bettbezugstoffe.       |
| Elsasser Dowlas und Renforcé.  | Einfarbige u. gestr. Inlett-Stoffe. |
| Elsasser Bett-Damast.          | Einf. u. gestr. Matratzen-Dreile.   |
| Elsasser Negligé-Stoffe.       | Gewebte u. bedr. Schürzenstoffe.    |
| Weisse u. bunte Taschentücher. | Kleider- u. Hemden-Barchente.       |

#### Abtheilung für Leinen-Waaren.

|  |   |
|--|---|
| Weisse u. graue Drell- u. Jacquard-Handtücher. | Geklärttes u. ungek. Hausleinen.                  |
| Weisse Jacquard- u. Damast-Handtücher.         | Harzer Rasen-Leinen.                              |
| Tafel-Gedecke, Tischtücher u. Servietten.      | Bleef. u. Herrnh. Leinen.                         |
| Prunk-Handtücher, vorgezeichnet und bestickt.  | Ganzleinese Taschentücher u. Oberhemden-Einsätze. |

#### Tischläufer, Servir-Decken, Prunk-Gedecke.

#### Abtheilung für fertige Wäsche.

|   |  |
|---|--|
| Damen-Tag- u. Nacht-Hemden.               | Herrn-Tag- u. Nacht-Hemden.                                      |
| Damen-Frisir-Mäntel u. Morgen-<br>jacken. | Damen-Unterkleider u.<br>Anstands-Röcke.                         |
| Knaben- u. Mädchen-Hemden.                | Hauschürzen, Tändelschürzen in Seide,<br>Wolle und Waschstoffen. |
|   | — Baby-Ausstattungen. —  |

### Marktplatz 2 (Rathskeller-Neubau).

Einziges am hiesigen Platze bestehendes grosses Special-Etablissement für

## Damen- und Kinder-Confection.

#### Abtheilung für Damen-Confection.

Jackets, Regen-Mäntel, Regen-Paletots, Golf-Capes, Schulter-Kragen, Pelerinen, Umhänge, Rad- und Pelz-Mäntel, Fertige Costumes, Kleiderröcke, Taillen und Blousen, Morgenröcke und Unterröcke.

#### Abtheilung für Mädchen-Confection.

Jackets, Regen-Mäntel, Winter-Paletots, Mädchen-Kleider für das Alter von 1-16 Jahren.

#### Abtheilung für Knaben-Confection.

(Marktplatz 3.)  
Mittel- und Jacket-Anzüge, Blousen, Joppen u. Fantasie-Anzüge, Kragen-Mäntel und Paletots.

#### Special-Etablissement für

## Damen-Futz und Weißwaaren.

#### Abtheilung I.

Garnirte und ungar nirte Damen- und Mädchen-Hüte. Pariser Modell-Hüte. Wieser Reise-Hüte. Trauer-Hüte. Damen- u. Mädchen-Capotten. Theater-Capotten. Colifurcn, Morgenhauben. Knaben-Hüte und Mützen.

#### Abtheilung II.

Jahots und Spitzen-Shawls. Echarpes und Spitzen-Kragen. Fichus und Sammet-Colliers. Federn und Fantasie-Arrangements. Ball-Umhänge. Ball-Blumengarnituren. Pariser Blumen. Ball-Fächer.

#### Abtheilung III.

Seidenband, Spitzen, Stickereien. Schleiertülle, Gazen. Seiden-Grenadines. Seiden-Cristallines. Seiden-Crêpe und Merveilleux. Shanghai-Seidenstoffe. Gaufrirte klare Seidenstoffe.

#### Abtheilung IV.

Ball-Kleiderstoffe. Halbklare und feste Gewebe. Seiden-Tulle und Gazen. Tarlatans und Crêpons. Mulls, Crêpe de Chine. Gestickte Battist-Roben für Damen und Mädchen. Französische klare Fantasie-Seiden.

#### Abtheilung V.

Seidene Cachenez. Seidene Taschentücher. Seidene Lavallies. Pelz-Garnituren. Pelz-Muffen und Kragen. Pelz-Mützen und Barettas. Plüsch-Pelerinen. Krimmer-Kragen. Krimmergarnituren für Kinder.

#### Abtheilung VI.

Oberhemden, Servitours. Chemisets, Manchettes. Kragen, Kravatten. Handschuhe, Schirme. Tricotagen, Strumpfwaa ren. Herren- und Damen-Fiaids. Reise-Decken und Fuustaschen.

#### Abtheilung VII. Vorgezeichnete und fertig gestickte Tapisserie-Artikel.

|   |                                   |                                       |                           |                                   |
|---|-----------------------------------|---------------------------------------|---------------------------|-----------------------------------|
| Nur ein viertel Stündchen, Kissenbezug, 45 Pfg. | Bürstentasche 25 Pfg. und 75 Pfg. | Taschentücherkasten 65 Pfg. u. höher. | Klammerschürze 50 Pfg.    | Gläserdeckchen, das Dtzd. 50 Pfg. |
| Eierkörbchen, Hahnform, 1,25 Mk.                | Kragenkasten 16 Pfg. und höher.   | Handschuhkasten 70 " " "              | Nachttasche 35 " "        | Schlittschuhbeutel 1,15 Mark.     |
| Japanischer Korb, Stück 20 Pfg.                 | Manchettenkasten 30 Pfg.          | Gravirtenkasten 70 " " "              | Nachttischdeckchen 30 " " | Kaffeewärmer 1,50 Mark.           |
|   |                                   | Uhr-Paßföfchen 25 Pfg.                |                           |                                   |

Gegründet 1859.

Geschäftshaus

Gegründet 1859.

Weihnachts-Catalog. Proben und Aufträge von 20 Mark an portofrei.

# J. Lewin

Weihnachts-Catalog. Proben und Aufträge von 20 Mark an portofrei.

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Verkauf zu festen, anerkannt niedrigsten Preisen.